

Mitarbeiter des Ullstein-Verlages, bei dem er bis 1920 tätig war. Anregende Themenwahl und gewandte Stilistik brachten L. schriftsteller. Erfolg.

W.: *Theatral. Karrieren (Erzählungen)*, 1881; *Von den Kulissen (Bilder aus der Theaterwelt, Erzählungen)*, 2 Bde., 1881, N. F., 1882; *Aus dem Guckkasten (Bilder aus Musik- und Theaterwelt)*, 1886; *Bei den Großen des Thrones und der Bühne (Reminiszenzen)*, in: *Ecksteins Reisebibl.*, n. 37, 1888; *Von Brettern und Podium*, 1888; *O diese Künstler!* (Heitere und ernste Episoden), 1890; *Beitrr. in Z. und Ztg.*, u. a. in *Heimgarten*.

L.: *Brümmer; Giebisch-Gugitz; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller, 1929; Kosch, Theaterlex.; Kürschner, 1889-1922; Wininger; Enc. Jud.; Wer ist's? 1905.* (Hanus)

Lewinsky-Precheisen Olga, Schauspielerin. * Graz, 7. 7. 1853; † Wien, 26. 7. 1935. Tochter eines Beamten; debut. am 18. 1. 1869 als *Jolantha* in „König Renee's Tochter“ am *Grazer Stadttheater*. Anlässlich eines Gastspieles in *Klagenfurt* lernte sie *J. Gallmeyer* (s. d.) kennen, die sie nach *Wien* empfahl. Nach einem zweitägigen Gastspiel im *Juni 1871* wurde sie mit 1. 9. 1871 als jugendliche trag. Liebhaberin an das *Hofburgtheater* verpflichtet, 1873-76 am *Prager Theater*. Nach *Wien* zurückgekehrt, nahm die ab 1875 mit dem Schauspieler *Josef L.* (s. d.) verheiratete Schauspielerin zunächst kein festes Engagement an, sondern gastierte in vielen dt. Städten und besonders in *Österr.-Ungarn*. 1879 wurde sie *Mitgl. des Hoftheaters Kassel*, wo sie auch schon in heroischen Rollen, aber auch im *Salondrama* auftrat. Die fünf Jahre dieses Engagements wurden die fruchtbarste Zeit und der künstler. Höhepunkt ihrer schauspieler. Laufbahn. 1884-89 folgte ein Engagement am *Stadttheater Leipzig*, wo sich der endgültige Übergang in das *Heroinenfach* vollzog. 1889 wurde sie neuerlich an das *Hofburgtheater* verpflichtet, erhielt 1896 den Titel einer k. k. Hofschauspielerin, trat aber 1900 für zwei Jahre in den *Verband des Stuttgarter Hoftheaters*, unternahm anschließend zahlreiche *Gastspielreisen* und wirkte 1906-32 nun in *Mütter- und Anstandsrollen* am *Burgtheater* sowie als *Lektorin für Vortragskde.* an der *Univ. Wien*.

Hauptrollen: *Louise; Julia; Jungfrau v. Orléans; Gretchen; Thekla; Amalie; Emilia Galotti; Sappho; Medea; Elisabeth (Maria Stuart); Lady Macbeth; Gfn. Orsina; Regentin (Egmont); Gunhild (John Gabriel Borkman); Frau Hassenreuter (Die Ratten); etc.* Hrsrg.: *J. Lewinsky, Kleine Schriften dramaturg. und theatergeschichtlichen Inhalts*, in: *Schriften der Ges. für Theat.ergeschichte*, Bd. 14, 1910.

L.: *N. Fr. Pr. vom 13. 10. 1909; Neues Wr. Tagbl.*

vom 21. 10. 1909 und 18. 1. 1929; Neues Wr. Journal vom 17. und 28. 6. 1921; Wr. Ztg. vom 28. 7. 1935; Rathaus-Korrespondenz vom 23. 7. 1900; Wr. Theater-Almanach, 1901, S. 47 f.; Jb. der Wr. Ges., 1928, 1929; Eisenberg; O. G. Flügg, Großes Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; Katalog der Porträt-Smlg.; H. Richter, J. L., 1926; K. Schmidt, J. L., phil. Diss. Wien, 1968; Rub; 175 Jahre Burgtheater, hrsg. von der Bundestheaterverwaltung, 1954; O. Teuber, Geschichte des Prager Theaters, Tl. 3, 1888, S. 607 f.; M. Burckhard, Theater, 2 Bde., 1905; Smlg. Mansfeld, Wien. (Futter)

Lewohl Karl, Industrieller, Gutsbesitzer und Schriftsteller. * Graz, 21. 6. 1806; † *Schloß Waasen b. Wildon (Stmk.)*, 1. 11. 1870. Sohn eines *Lederfabrikanten*; widmete sich nach dem *Gymn.* in einem *Wr. Großhandelshaus* der kaufmänn. Ausbildung, die er durch *Reisen* nach *England, Deutschland* und der *Schweiz* abschloß. Er leitete einige Zeit die väterliche *Fabrik*, widmete sich aber dann seinen *Gütern Waasen* und *Laubegg b. Wildon*, wo er eine *Musterwirtschaft* errichtete. *Landtagsabg. L.* betätigte sich auch als *Schriftsteller*. Sein *Roman „Schloß Wildon“*, ein *Kulturbild* aus dem *Anfang des 14. Jh.*, das die *blutige Fehde* zweier *steir. Rittergeschlechter* behandelt, zeigt *ungewöhnliche Gestaltungskraft*, *rege Phantasie* und *zweifellos polit. Bezabung*. Wegen *Schwierigkeiten* mit der *Zensur* ließ er ihn *anonym* in nur *einigen Exemplaren* auf seine *Kosten* im *Ausland* drucken. *Zwei weitere Romane* und *zwei Gedichtsmgn.* blieben *unveröff.*

W.: *Schloß Wildon (hist. Roman)*, 3 Bde., 1844; *Die Herren von Laubegg*, 3 Bde., *Die Witwe* (beides *Romane*), 2 *Gedichtsmgn.*, alles *Manuskripte* (verschollen).

L.: *Tagespost (Graz) vom 20. 11. 1906; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; A. J. Polsterer, Grätz und seine Umgebungen, 1855, S. 318 f., 346; H. Pirchegger, Geschichte der Stmk., Bd. 3, 1934, S. 316.* (Klein)

Lewy Eduard, Mediziner. * *Wien*, 1. 5. 1838; † *Fözl (Stmk.)*, 23. 7. 1905. *Stud.* an der *Univ. Wien Med.*, 1863 *Dr. med. et chir. und Mag. der Geburtshilfe*; er machte sich 1866 als *Choleraarzt* in den *Wr. Spitälern* verdient und war dann als *prakt. Arzt* tätig. 1867 *Priv.-Doz.* an der *Techn. Hochschule* in *Wien* und *Vorstand* des *Gewerbehygien. Mus.* dieser *Anstalt*, hielt er dort *Vorlesungen* über *Berufskrankheiten* der *Arbeiter* und über *Hygiene* in der *Schule*, einen *damals* noch *wenig gepflegten* *Zweig* der *Med.*, behandelte in diesem *Rahmen* aber auch schon *Fragen* der *Unfallverhütung*. An der *Hochschule* für *Bodenkultur* las *L.* über *Erste Hilfe* bei *Verunglückten* und hielt auch *zahlreiche Vorträge* über